

Anlage 1 – Erläuterungen zum Projekt Coole Schule

In Bezug auf den Prüfauftrag der Weiterführung des Projektes „Coole Schule“ ist folgendes festzustellen.

Das Projekt „Change“ wurde von Oktober 2006 bis Dezember 2007 auf der Basis eines Leistungsvertrages gefördert. Das Auswertungsgespräch zum Projekt „Change“ im Juni 2007 ließ deutlich werden, dass Leistungen im Rahmen der Prävention sehr gute Ergebnisse erzielen, wenn eine kontinuierliche Präventionsarbeit mit den verschiedenen Zielgruppen (Kinder / Jugendliche, Lehrer/-innen und Eltern) erfolgt. Da keine Jugendhilfeplanung mit Blick auf gesamtstädtische Bedarfe für diesen Bereich existiert, wurden diese positiven Ergebnisse und auch Erfahrungen aus anderen Projekten als Ausgangsbasis für eine Neuausrichtung der präventiven Arbeit der DROBS zu Grunde gelegt. Gemeinsam mit dem Träger wurde besprochen, seine Präventionsarbeit generell kontinuierlicher zu gestalten, d.h. die Priorität der präventiven Arbeit auf einer langfristigen Zusammenarbeit mit Schulen zu setzen. Es sollte versucht werden, das Projekt „Change“ in ein neues Konzept einzubinden. Der Träger erarbeitete daraufhin das Konzept „Coole Schule“, welches im November 2007 im Jugendamt vorlag. Das Projekt „Coole Schule“ (mit der Erweiterung auf zusätzliche Schulen) wurde demnach bisher noch gar nicht realisiert und es kann deshalb von einer Weiterführung des Projektes „Coole Schule“ nicht gesprochen werden.

Im September 2007 beschloss der Stadtrat, dass ein langfristiges Konzept zur Verbesserung sowohl der Präventionsangebote als auch der Suchtbekämpfungsstrategien zu erarbeiten ist. Bedingt durch diesen aktuellen Arbeitsauftrag soll das Konzept „Coole Schule“ vorerst nicht in vollem Umfang umgesetzt werden. Nur der Baustein „Projekt Change“ wird im Jahr 2008 wie beantragt an den Sekundarschulen „Thomas- Müntzer“ und „W. Goethe“ sowie an der Salzmannschule fortgeführt werden (im Zuwendungsbescheid ist die Förderung dieses Projektes berücksichtigt). Auch die Angebote in Berufsschulen und im Jugendbereich sollen im Umfang der vergangenen Jahre weiterhin vorgehalten werden.

Die Erarbeitung eines Suchtbekämpfungskonzeptes für die Stadt und die damit notwendige Bestands- und Bedarfsanalyse wird u. a. deutlich machen, welche Anbieter im suchtpreventiven Bereich tätig sind. An Hand der Jahresberichte der alternativen Beratungsangebote der AWO und der Magdeburger Stadtmission e. V. kann für Magdeburg bereits neben einer guten Spezialisierung in den Angebotsformen auch ein hohes Engagement aller Beratungsstellen im schulischen Bereich konstatiert werden. Gesundes und suchtfreies Leben junger Menschen bedarf auch der Unterstützung vieler Verantwortlicher aus der Medizin aber auch in der Schule oder organisierten Freizeitbereichen.

Ziel des in 2008 erstellten Konzeptes sollte es weiterhin sein, für die Stadt Magdeburg neben Bedarfen, Bedarfsdeckungen im Bereich der Beratung, Intervention, auch Standards für die präventive Arbeit im Suchtbereich zu definieren, da es diese nach dem Kenntnisstand der Verwaltung bundesweit nicht gibt.